

Marktplatz

Freies Wort
Südthüringer Zeitung

www.insuedthueringen.de

Donnerstag, 29. September 2016

Ein Wald, wie man ihn sich wünscht

Heldburg – Einmal im Jahr geht's raus in den Wald. Stadt- und Ortschaftsräte, Jagdpächter und interessierte Bürger der Stadt Bad Colberg-Heldburg treffen sich mit den beiden Revierförstern, um sich anzuschauen, was im vergangenen Jahr getan wurde. Gleichzeitig wird darüber gesprochen, welche Arbeiten in naher Zukunft geplant sind. Zu diesem jährlichen Ausflug in den Wald traf man sich am Freitag in Heldburg.

Allerdings waren es diesmal nur zwei Handvoll Frauen und Männer, die sich auf die Wald-Tour begaben. „Es werden immer weniger. Ich hoffe, das kann ich als Zeichen der Zufriedenheit deuten“, sagt Forstamtsleiter Lars Wollschläger bei der Begrüßung auf dem Heldburger Markplatz.

Lange halten sie sich nicht bei der Vorrede auf – es geht sofort ins Revier. Dort haben Uwe Schurg und Jens Freiburger das Sagen. Der erste Stopp wird am „Hinteren Birkenkopf“ eingelegt. An jenem Areal, das im vergangenen Jahr durchforstet worden war. 35/40 Festmeter Holz seien hier pro Hektar geerntet worden – am Birkenkopf waren es 1263 Festmeter (21,7 Hektar) berichtet Förster Uwe Schurg.

Während der durchforstete Birkenkopf längst lichtdurchflutet ist, herrscht Dunkelheit in der Fichten dominierten Gellershäuser Lache. Der etwa 80-jährige Fichtenbestand ist in Kürze an der Reihe. Und wenn der Einschlag erledigt ist, wird auch dort das Licht seinen Weg zum Wald-



Ist die Holzernte abgeschlossen, werden die Wege – wenn nötig – repariert. Wie hier im Hellingner Grund.

Foto: K. Wollschläger

boden finden und ihm auf natürliche Weise Baum-Nachwuchs entlocken. Zwei Stunden sind vergangen wie im Fluge. Nun geht's nach Gellershausen. Dort wird der Forstwirtschaftsplan für das Jahr 2017 vorgestellt. Der sieht vor, dass insgesamt 8820 Festmeter Holz geerntet werden. Mit 485 600 Euro Einnahmen rechnet die Stadt, dazu mit etwa 5700 Euro Fördermitteln für den Waldwegebau und mit rund 9300 Euro Einnahmen aus Jagdpachten. Insgesamt sind im Plan 500 700 Euro Einnahmen vorgesehen.

ks

online



Wie Arielle glitten die großen und kleinen Meerjungfrauen und auch Meerjungmänner durch das Wasser.

Foto: frankphoto.de

Die Meister unter den Meerjungfrauen gesucht

Das Suhler Ottilienbad lag am Samstag ganz in der Hand der Badenixen. 113 Teilnehmer trafen sich zu den 1. Deutschen Meisterschaften im Meerjungfrauenschwimmen.

Von Theresa Wahl

Suhl – Arielle, die Meerjungfrau gehört zu den beliebtesten Disneyfilmen. Viele Mädchen wünschen sich, einmal wie die rothaarige Nixe durchs Wasser zu gleiten. Schon lange ist das ein wahrgewordener Traum. Bei den 1. Deutschen Meisterschaften im Meerjungfrauenschwimmen konnten sich am Samstag nun Badenixen und auch Meerjungmänner aus ganz Deutschland im sportlichen Wettkampf messen und zeigen, was sie auf der Flosse haben.

In sieben Altersklassen nahmen 113 Teilnehmer aus Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg teil und kürten die ers-

ten Deutschen Meister in dieser Disziplin. Unter den Badenixen paddelten auch sieben Suhler Mädchen und sechs Männer um einen der Titel. Eine stimmungsvolle Atmosphäre schafften die zahlreichen Fans, die ihre Meerjungfrauen und -männer vom Beckenrand anfeuert und zu Höchstleistungen beflügelten.

In den Distanzen 50 und 100 Meter, je nach Altersklasse und Geschlecht, schwammen die kleinen und großen Nixen im Meerjungfrauenskostüm. Schon das Anziehen des bunten und hautenge Beinkleides war für manche der Meerjungfrauen eine echte Herausforderung, die mit der Unterstützung von Eltern, Bekannten und den zahlreichen Helfern im Ottilienbad jedoch nicht zur unüberwindbaren Hürde wurde. Wer mit dem Kostüm nicht mehr selbst zum Start kam, wurde getragen. Umso schwereloser glitten die Meerjungfrauen dann durchs Wasser.

Bei den Acht- bis Neunjährigen erschwamm sich Jennifer Horst als beste Suhlerin einen dritten Platz. Gegen die Gewinnerin Lotta Müller hatte sie an diesem Tag keine Chance. Die neunjährige trainiert drei Mal im Monat mit Flosse in der

Schwimmschule Frosch in Bad Wörlisshofen. „Mir gefällt am Meerjungfrauenschwimmen, dass man im Wasser ist und man eine schöne Flosse an hat. Es macht sehr viel Spaß“, erklärt Lotta. Für die Meisterschaften hatte die kleine Nixe im Sommer noch ein paar extra Trainingseinheiten eingelegt und besonders den Start geübt. In 49,91 Sekunden holte sie Gold und unterbot ihre Trainingsbestzeit von 1,05 Minuten um Einiges. „Wir waren total baff“, sagt Mama Miriam Müller.

Mit Lisa Herzog aus Rudolstadt und Tia Helena Wünschmann aus Sömmerda können sich auch zwei Thüringerinnen nun Deutsche Meisterin nennen. Die Sieger wurden von der amtierenden Thüringer Meerjungfrauenprinzessin, Diana König, geehrt. Sie übergab den Gewinnern tolle Preise, wie beispielsweise ein original Meerjungfrauenskostüm im Wert von 180 Euro.

Auch außerhalb des Beckens war das Ottilienbad fest in der Hand der Meerjungfrauen. Als Rahmenprogramm wurde den Besuchern und Teilnehmern viele verschiedene Aktionen angeboten. So konnten Meerjungfrauenskostüme ausgeliehen wer-

den, Schmuck gebastelt oder ein Fotoshooting im Nixenbeinkleid gemacht werden. Außerdem ließen sich viele der kleinen Nixen beim Schminken noch schöner machen, legten Glitzertattoos auf oder bekamen eine tolle Flechtfrisur gezaubert. Die Wettkämpfe und das Programm abseits des Beckens machten den Tag für viele Besucher zu einem unvergesslichen Erlebnis.

„Es war sehr aufregend für uns. Wir sind sehr zufrieden und freuen uns über die tolle Atmosphäre. Wir haben durchweg positive Resonanz bekommen“, sagt Diana Schneider, Leiterin des Ottilienbades. Eine Leistung des ganzen Team, wie die Chef betonte. „Es hat alles funktioniert, weil wir ein tolles Team hatten, das super harmonisiert hat.“

Eines ist jetzt schon sicher: Im nächsten Jahr wird das Ottilienbad die 2. Deutschen Meisterschaften im Meerjungfrauenschwimmen ausrichten. „Wir wollen dann den Wettkampf noch weiter ausbauen. Ich könnte mir vorstellen, dass wir dann Vor- und Finallaufe machen, um den sportlichen Charakter des Meerjungfrauenschwimmens noch mehr in den Vordergrund zu bringen.“

Erschreckend wie erhellend, gnadenlos wie erfrischend: Mit Kabarett der Spitzenklasse begeistert die

treten, von Oskar Lafontaine in die saarländische Landeshauptstadt geholt.

Und heute? Was ist geblieben von der frech-frivolsten Vorzeige-Bühne.



Allerdings hat der Schöpfer selbst die Nase gestrichen voll. Statt voller Geigen hänge der Himmel voller Probleme, klagte er seiner Psycholo-

Fleco
Fa
K

Dann
in Deu
sich m
Mitbew
cher n
gleich
Ilm-Kre
mäuse
den N
Grund,
meinder
und Sch
te „Leb
zeichnen

Bereit
die Klei
eine Fle
mal die
„Hier in
Bedingu
Liebaug
Ilm-Kre
vorwieg
„aber we
nichts g
obstgürt
rung.“ I
die in de
der stren
ursprüng
15 bis 25

In Dor
Kirche ei
von ein
von eine
de. Man
Liebaug,
zweiten
keiten fü
„Sie stü
Turmfalk



Wolfga
Plaket
turm“.

eule in de

In Schr
ausgedie
tenschutz
dem Hel
drohende
machte. I
ben und
dies lasse
Hinterlas
nur Freu
len Fenst
ten, aber
will man

Dialoge, u
nen oder

Die sch
(fast) alle
begann b
schensch